

Volker Braun

Handbibliothek
der Unbehausten
Neue Gedichte
Suhrkamp

DIE BEFUNDE

Abgemagert mein Leib, er weiß mir den
Grund nicht zu sagen

Hart ragt das Sternum heraus, unten am
Brustbein der Rist.

Wie sich ein weicher Busen daran
befestigen könnte

Der mein Blut beschleunt; fest wie für
ewig vertäut.

Und die Seele, auch sie, fühlt sich wie
vom Fleisch gefallen

Zwangsernährt von dem Schrott. Bring
ich sie durch und womit.

Schon ein liebliches Bild, sie weiß es,
würde sie laben

Ruhig vor sie gestellt; sättigen mit einem

Blick.

DER ÜBERFLUSS

Glutender Sommer. Die Äste brechen
von Äpfeln

In jedem Kribsch sitzt der Wurm und
wird vom Wege gekickt.

So der Weltfuß geht am Morgen über die
Wiesen

Und dein Leben und Leib wird in die
Büsche versenkt.

Wo ist dein Ziel? Kein Ziel. Dann sage
den Grund mir.

Ich versinke darin. Er ist wie Schlamm
mir im Mund.

VERLEGUNG EINES MITTLEREN REICHS

Nach Fritz Rudolf Fries

Am Morgen ist das Licht wie gelbe
Butter

Tropenhitze um halb acht, das Hemde
Naß klebt am nassen Leib, aha:
Der Klimawandel. Vor der Türe
Das Gras hüfthoch, der Lattich
mannshoch

An den Chausseen Eukalyptusbäume.
Der Regionalverkehr verläuft im Farn.
Wir blicken noch mit runden Augen in
Den Niederbarnim: Reis und
Auberginen.

Ein grüngelacktes Grün beißt
Von Flachgesichtern, genial an Zahl.

Es war hier eine Menschheit eingesickert
Und macht sich zu schaffen in den
Vorgärten

Hyazinthenfelder! In unsrer Kleinanlage
Platz für Massen, ihre Massen-Ware
Liegt längst in den Läden, *faulige Eier*.
Wir waren gar nicht auf die Welt gefaßt.
In meiner Laube in der Mittagsschwüle
Deutet mir ein Dutzend Mann den
Erdkreis

Nämlich ganze Völker, Staaten sterben
Wenn sie nichts Unerfülltes in sich
fühlen

Erwartungslos Europa, Resterampe
Eurasiens. Am Nachmittag, das Wetter-
Glas kocht, General Li-weng
Marschiert in Malchow ein, verspüren
Wir einmal noch was wie die alte Logik.